

Kleine Anfrage

des Abg. Dieter Kleinmann FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr

Zukunft der Gäubahn

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie wirkt sich der Abzug der ICE-T von der Gäubahn auf die Fahrtzeiten im Fernverkehr von/nach Rottweil aus und inwieweit sind hierdurch Anschlussverbindungen gefährdet?
2. Liegen ihr Erkenntnisse vor, wann der „Notfahrplan“ auf dieser Strecke wieder außer Kraft gesetzt wird, da die Neigetechnik ohnehin auf nicht absehbare Zeit nicht mehr zur Verfügung steht und sind ihr Bestrebungen der DB AG bekannt, kurzfristig wieder ein gastronomisches Angebot in den SBB-Zügen zu unterbreiten?
3. Wie haben sich die Fahrgastzahlen auf der Gäubahn ab/nach Rottweil im Fernverkehr seit Einsatzbeginn der ICE-T entwickelt?
4. Welche konkreten Maßnahmen sind für einen sinnvollen Teilausbau der Gäubahnstrecke in den Abschnitten Rottweil, Villingen-Schwenningen und Horb erforderlich, um die mit der Schweiz vereinbarten Streckenbeschleunigungsziele erreichen zu können und welche Maßnahmen sind bereits umgesetzt, bzw. werden als prioritär erachtet?
5. Werden Doppelspurinseln im Abschnitt Horb eingerichtet und wann?
6. Liegen ihr Erkenntnisse vor, inwieweit der Gäubahnausbau in den nächsten Investitionsrahmenplan des Bundes aufgenommen wird?

10. 03. 2010

Kleinmann FDP/DVP

Eingegangen: 10. 03. 2010 / Ausgegeben: 08. 04. 2010

1

Antwort

Mit Schreiben vom 29. März 2010 Nr. 73–3822.5/1276 beantwortet das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

- 1. Wie wirkt sich der Abzug der ICE-T von der Gäubahn auf die Fahrzeiten im Fernverkehr von/nach Rottweil aus und inwieweit sind hierdurch Anschlussverbindungen gefährdet?*

Die Fahrzeiten zwischen Stuttgart und Rottweil werden sich ab dem 13. Juni 2010 bei einem Halt in Böblingen um 9 Minuten bzw. ohne Halt in Böblingen um 6 Minuten verlängern. Dies führt zu einer früheren Abfahrt und einer späteren Ankunft in Stuttgart, wodurch alle bisher noch bestehenden Fernverkehrsanschlüsse verloren gehen.

- 2. Liegen ihr Erkenntnisse vor, wann der „Notfahrplan“ auf dieser Strecke wieder außer Kraft gesetzt wird, da die Neigetechnik ohnehin auf nicht absehbare Zeit nicht mehr zur Verfügung steht und sind ihr Bestrebungen der DB AG bekannt, kurzfristig wieder ein gastronomisches Angebot in den SBB-Zügen zu unterbreiten?*

Die Deutsche Bahn AG will nach eigenen Aussagen auf der Gäubahn schnellstmöglich wieder die Neigetechnik einsetzen und so wieder bessere Anschlüsse in Stuttgart realisieren. Spätestens wenn die von den Herstellern angekündigten dauerfesten Achsen zur Verfügung stehen, wird es hier wieder zu einer Verbesserung kommen. Das Herstellerkonsortium hatte sich im Februar 2010 zu einem Austauschprogramm für die ICE-T-Radsätze verpflichtet, das voraussichtlich ab Ende 2011 starten soll. Da seitens der Industrie komplett neue Radsätze konstruiert und gefertigt werden und diese durch das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) zugelassen werden müssen, sind seitens der DB AG derzeit keine gesicherten Aussagen möglich, wann diese Prozesse, die nicht in ihrer Hand liegen, zeitlich abgeschlossen werden können.

Statt des im ICE-T bestehenden gastronomischen Angebots, das nach Angaben der DB AG auf der Gäubahn ohnehin nur in geringem Umfang genutzt wurde, bietet die DB AG in den Intercity-Zügen einen Minibar-Service mit Kalt- und Heißgetränken sowie kleinen Snacks an.

- 3. Wie haben sich die Fahrgastzahlen auf der Gäubahn ab/nach Rottweil im Fernverkehr seit Einsatzbeginn der ICE-T entwickelt?*

Nach Angaben der DB AG haben die Fahrgastzahlen in den Jahren 2004 bis 2009 – trotz Einführung der zweistündlichen ICE-T-Bedienung ab Dezember 2006 – auf relativ niedrigem Niveau stagniert. Im letzten Jahr ging die Nachfrage aufgrund der unbefriedigenden Angebotsqualität zurück. Mit den Fahrplananpassungen ab dem 21. März bzw. 13. Juni 2010 will die DB AG wieder zuverlässigere Verbindungen anbieten und so Fernreisende zurückgewinnen.

- 4. Welche konkreten Maßnahmen sind für einen sinnvollen Teilausbau der Gäubahnstrecke in den Abschnitten Rottweil, Villingen-Schwenningen und Horb erforderlich, um die mit der Schweiz vereinbarten Streckenbeschleunigungsziele erreichen zu können und welche Maßnahmen sind bereits umgesetzt, bzw. werden als prioritär erachtet?*

Nach dem vom Bund in Auftrag gegebenen Gutachten zur Gäubahn aus dem Jahr 2007 sind folgende zweigleisige Ausbauten (Doppelspurabschnitte) geplant:

- Horb–Neckarhausen
- Rottweil–Neufra und
- Rietheim–Wurmlingen

Zudem werden Linienverbesserungen auf der gesamten Strecke geplant, wodurch die Züge beschleunigt werden können.

Als prioritär werden alle vom Gutachter vorgeschlagenen Maßnahmen erachtet, da nur durch die gesamthafte Umsetzung die vereinbarten Ziele erreicht werden können.

5. Werden Doppelspurinseln im Abschnitt Horb eingerichtet und wann?

Zwischen Horb und Neckarhausen ist ein Doppelspurabschnitt geplant. Der Zeitpunkt der Umsetzung ist derzeit noch offen, da der Bund noch keine abschließende Aussage zur Finanzierung des Vorhabens getroffen hat.

6. Liegen ihr Erkenntnisse vor, inwieweit der Gäubahnausbau in den nächsten Investitionsrahmenplan des Bundes aufgenommen wird?

Hierzu liegen noch keine Erkenntnisse vor, jedoch wird die Landesregierung den Bund auffordern, die Maßnahmen in den nächsten Investitionsrahmenplan aufzunehmen.

Gönner

Ministerin für Umwelt, Naturschutz und Verkehr